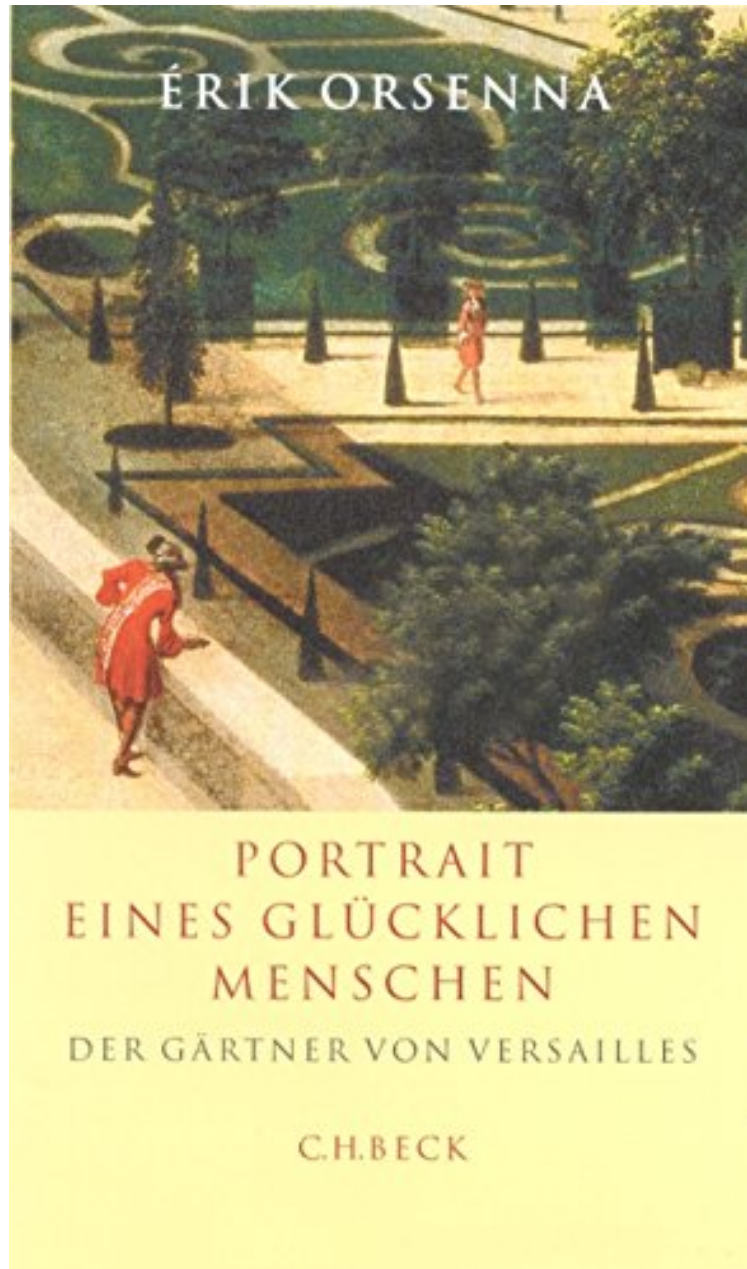


[FREE] Portrait eines glücklichen Menschen. Der Gärtner von Versailles. Andre Le Notre 1613 - 1700

Portrait eines glücklichen Menschen. Der Gärtner von Versailles. Andre Le Notre 1613 - 1700

Von rik Orsenna

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #560431 in BcherVerffentlicht am: 2002-01-30Abmessungen: 8.19 x .67b x 5.16l, Einband: Gebundene Ausgabe144 Seiten | File size: 19.Mb

Von rik Orsenna : Portrait eines glücklichen Menschen. Der Gärtner von Versailles. Andre Le Notre 1613 - 1700
before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Portrait eines

glücklichen Menschen. Der Gärtner von Versailles. André Le Nôtre 1613 - 1700:

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
10 von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Portrait eines glücklichen Menschen
Von Helga Knig
Der Gartenbau-Architekt André Le Nôtre verfügte nicht nur über breitgefächerte Kenntnisse in der Botanik, sondern hatte sich auch mit Mathematik, speziell mit der Geometrie auseinandergesetzt, bevor er die Menschen mit seinen kreativen Schöpfungen erfreute. Wobei der so genannte "goldene Schnitt" die Grundlage bildete für all seine genialen, auf Harmonie angelegten Gartenkonzeptionen, die in den Parkanlagen von Versailles schließlich ihre Vollendung gefunden haben. Erik Orsenna führt den Leser an alle wesentlichen Werkstätten des bedeutenden Meisters. Beginnend mit dessen erstem großen Wurf, der Parkanlage von Schloss Vaux, welcher auf Betreiben Ludwig XIV zum Aufstieg Le Nôtres führte, verdeutlicht der Autor das herausragende Können dieses Vegetationsenthusiasten. Nachdem Le Nôtre in "Vaux" bewiesen hatte, was er konnte, wird er "Zeichner der königlichen Gärten" und "Kontrollleur der Gebäude". Als enger Berater des schnell gelangweilten Sonnenkönigs erfreut er diesen durch fortwährend visuelle Veränderung der von ihm kreierten Gärten. Seine einzigartigen Gemälde aus Boskette, Springbrunnen und Skulpturen machen Le Nôtre berühmt in ganz Europa. Doch bleibt sein primäres Aktionsfeld Frankreich und man liest von vielen alten Schülern, wie etwa Fontainebleau oder Saint-Germain, denen er seinen floralen Stempel aufgedrückt hat. Le Nôtre hat die französischen Gärten verändert und so den "Französischen Garten" gestaltet! Auf diese Weise hat der Mann mit dem grünen Finger wohl nicht nur seinen König glücklich gemacht! Orsenna spricht im vorliegenden Text der farbigen Fülle nach, welche Le Nôtres Schöpfungen zu Lebzeiten des Sonnenkönigs in weitaus größerem Maße hatten als heute und verschafft dem interessierten Leser durch seine pythagorischen Impressionen ein paar durchaus angenehme Stunden. Heute vor dreihundertdrei Jahren verstarb André Le Nôtre. Vieles spricht dafür, dass der große Gartengestalter tatsächlich ein so glücklicher Mensch war, wie Ludwig XIV es von ihm annahm!
13 von 16 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Portrait eines glücklichen Menschen
Von Christian Hopp
Erik Orsenna (*1947) bereitet uns ein Buch über einen bescheidenen, gütigen, durchweg sympathischen Mann: André Le Nôtre (1613-1700), der Mann, dem wir die Gärten von Versailles verdanken und noch zahlreiche weitere (z. B. Château de Vaux-le-Vicomte und Fontainebleau). "Wie Vauban Frankreich mit Festungen umringte, umgürtete er Paris mit Grün" (S. 124). Orsenna schafft es, uns ein ausgezeichnetes Bild von Le Nôtre und seiner Zeit zu vermitteln, er erweckt den Glanz des Absolutismus zum Leben. Man sieht vor dem geistigen Auge Le Nôtre mit dem Sonnenkönig durch die Gärten spazieren, sieht die Arbeiten, die Schauspieldarbietungen, die Musiker und Le Nôtres Kunstwerk, welches die Zeit überdauert hat und die gesamte nachfolgende Gartenarchitektur beeinflusste. Orsenna gelingt es, über 135 Seiten hinweg, die Fakten verknüpft mit Spekulationen so zu vermitteln, dass ein wunderbares, nie langweiliges Portrait entsteht über den womöglich einzigen wirklichen Freund Ludwig XIV., welcher zu ihm selber sagte: "Sie sind ein glücklicher Mensch, Le Nôtre." berzeugen Sie sich selbst von diesem Buch, am besten an einem schönen Sommertag auf einer Bank in einem Park (es muss nicht unbedingt in Versailles sein).
1 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Keine Empfehlung wert
Von Barockfreak
Das Buch ist sehr schwer lesbar, hat keinen "roten Faden", beinhaltet Zeitsprünge und viele unbekannte bzw. nicht erläuterte Personennamen. Man gewinnt den Eindruck, als wären die Zeilen innerhalb einer Woche zusammengeschrieben. Der Titel "Portrait eines glücklichen Menschen" trifft nur partiell auf den Inhalt zu, das "Portrait einer Zeit" ist treffender. Fazit: Absolut keine Weiterempfehlung.

Produktbeschreibung
Orsenna, Erik: Portrait eines glücklichen Menschen. Der Gärtner von Versailles. André Le Nôtre 1613-1700. 2. Aufl., München, Beck 2002. 143 S. Oln. m. Schutzumschlag.

Pressestimmen
Dem Sonnenkönig, Ludwig XIV., und seinem Gärtner André Le Nôtre hat der Schriftsteller Erik Orsenna, einer der Unsterblichen der Académie Française, ein bezauberndes Buch gewidmet. Süddeutsche Zeitung
Orsenna beschreibt den Park in seiner suggestiven Kraft, erfasst die Poesie der Anlagen, die Raffinesse der optischen Tuschungen in der gartenbaulichen Komposition. Berliner Zeitung
Orsennas Einfühlung beschwört die Atmosphäre jener Epoche so genial herauf, dass die Lektüre dieses kleinen Buches unweigerlich Spuren des Glücks hinterlässt. Berliner Morgenpost
Kurzbeschreibung "Sie sind ein glücklicher Mensch, Le Nôtre." Ludwig XIV
In dieser charmanten Miniatur über den Gartenarchitekten Ludwigs XIV. führt uns der Romancier Erik Orsenna mit großem Einfühlungsvermögen und voller Poesie ein in die atemberaubende Kunst André Le Nôtres, der Versailles zu einem der berühmtesten Gärten der Welt gestaltet hat. In knappen impressionistischen Kapiteln schildert Orsenna die Leidenschaft des "grand sicle" für Ordnung und überraschende Fluchtlinien, für strenge Methoden und hochsteigende Illusionen, die den Hintergrund für die Entwürfe und die Gestaltung der Anlagen bilden und seinem Bedürfnis nach Perspektive entgegenkamen. Er öffnet uns die Augen für subtile und mutwillige Phantasien, die dem ahnungslosen Besucher der Gärten verborgen bleiben: "Optische Liebesswürdigkeiten", "die Linienführung der Mauern, die Reihung der Bäume, die mitten im Hochwald ausgesparten Freiräume für ein Stück Himmel oder Wasser". Jeder Spaziergang dort wird so zu "einer beschaulichen Jagd nach Glück". Der Verlag über das Buch
Dem Sonnenkönig, Ludwig XIV., und seinem Gärtner André Le Nôtre hat der Schriftsteller Erik Orsenna, einer der Unsterblichen der Académie Française, ein bezauberndes Buch gewidmet. Süddeutsche Zeitung

Orsenna spaziert mit uns durch das Leben des begnadeten Gestalters. Die Lehrjahre in den Tuileries, die Visionen von Weite. Management von Tausenden von Gärtnern, Reise nach Italien, zu Bernini. Die Nähe zum fernen Sonnenkönig und das Ende, viel zu früh, nach gerade 134 ergötzlichen Seiten. Die Zeit Orsennas historisch-impressionistischer Spaziergang spiegelt die Verkleidungen, das Trägerische der absolutistischen Inszenierung von Natur. Diese belebte Trumerei, jetzt im Taschenbuch erschienen, ist ein Irrgarten. Versailles wird als Enzyklopädie menschlicher Kunstfertigkeit verstanden, der pharaonische Zirkel Le Notre in Schlaglichtern beschrieben und die Metaphysik der Epoche greifbar gemacht. Schöne Zeitung Wer immer Versailles und seine Gärten besucht, muss fortan Orsenna im Reisegepäck mit dabei haben. Nirgendwo sonst liest man mit so viel Liebe zum Detail, sprachlich elegant in kleine anekdotenreiche biografische Medaillons verpackt, und historischem Verständnis über die Gartenbaukunst des Barock, seinen unumstrittenen Meister und sein mehr als ungewöhnliches Verhältnis zum König aller Könige. Rheinischer Merkur Umso überraschender ist die Darstellung des Romanciers Erik Orsenna, der die Allerweltsvorurteile mit Detailkenntnis und Einfühlungsvermögen widerlegt. Er öffnet uns die Augen für die subtilen, phantasievollen Spielereien unter den scheinbar asketisch strengen Formen. Er fasziniert uns FAZ Orsenna beschreibt den Park in seiner suggestiven Kraft, erfasst die Poesie der Anlagen, die Raffinesse der optischen Tuschungen in der gartenbaulichen Komposition. Berliner Zeitung Orsennas Einfühlung beschwört die Atmosphäre jener Epoche so genial herauf, dass die Lektüre dieses kleinen Buches unweigerlich Spuren des Glücks hinterlässt. Berliner Morgenpost